

MODULHANDBUCH
FÜR DEN

**WEITERBILDENDEN
MASTERSTUDIENGANG
ANGEWANDTE ETHIK**

Impressum

Herausgeber:

Der Rektor Prof. Dr. Dr. h.c. Julian Nida-Rümelin der Humanistischen Hochschule Berlin (HHB)

1. Auflage 2023

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis

- 1. Allgemeine Informationen zum Studiengang**
 - 1.1 Inhalte und Ziele
 - 1.2 Perspektiven für Studierende und Absolvent_innen
 - 1.3 Internationale Studienmobilität
 - 1.4 Humanistische Profilierung

- 2. Studienverlaufspläne in der Übersicht**
 - 2.1 Studienverlaufsplan mit Workload
 - 2.2 Curricularer Studienverlaufsplan nach Semestern

- 3. Modulbeschreibungen**

- 4. Studiengangsleitung und Lehrkräfte**

- 5. Literatur- und Quellennachweise**

Abkürzungsverzeichnis

B	= (Modul)Bausteine
b	= benotet
Be	= Beratung
C	= Coaching
E	= Exkursion
H	= Hospitation
h	= Stunden
HVD BB	= Humanistischer Verband Berlin Brandenburg KdöR
K	= Kolloquium
KdöR	= Körperschaft des öffentlichen Rechts
M	= Module
MB	= Modulbereiche
MP	= Modulprüfung
PZ	= Präsenzzeit
PF	= Pflichtveranstaltung
S	= Seminar; mit Spezifizierungen: BegleitS, Blended LearningS, FremdsprachenS, ProjektS, VertiefungsS, WerkstattS,
SL	= aktive Teilnahme mit Erbringung einer lehrveranstaltungsbegleitenden Studienleistung gefordert
SLZ	= Selbstlernzeit
SV	= Supervision
T	= Tutorium
TN	= regelmäßige Teilnahme gefordert
ub	= unbenotet
Ü	= Übung
V	= Vorlesung; mit Spezifizierungen: RingV
W	= Werkstatt
WPF	= Wahlpflichtveranstaltung

1. Allgemeine Informationen zum Studiengang

Der Weiterbildende Masterstudiengang Angewandte Ethik wird jeweils zum Wintersemester an der Humanistischen Hochschule Berlin (HHB) als Präsenzstudiengang angeboten. Er umfasst vier Semester,

Das Studium wird in Form von Blockveranstaltungen realisiert: vier Veranstaltungsblöcke im Semester von maximal fünf Tagen in Berlin. Das gesamte Studium umfasst etwa 70 Präsenztage, jeweils etwa 20 Tage in den ersten drei Fachsemestern und etwa 10 Tage im vierten Fachsemester.

Dieses Modulhandbuch dient der inhaltlichen und organisatorischen Orientierung für den gesamten Studiengang. Es enthält alle Modulbeschreibungen, in denen über die Modulangebote, Lernziele, Inhalte, Prüfungsformen und den jeweiligen Modulumfang ausführlich informiert wird. Zudem findet sich im Modulhandbuch eine Übersicht zu allen Modulbereichen, Modulen und (Modul)Bausteinen. Ein am Workload orientierter und ein curricularer Studienverlaufsplan sind ausgewiesen.

Der Weiterbildende Masterstudiengang Angewandte Ethik an der HHB befindet sich derzeit in der Akkreditierung. Zur fortlaufenden Qualitätssicherung erfolgen regelmäßige Lehrevaluationen, an denen sich die Studierenden mittels Feedback zu den Lehrveranstaltungen beteiligen können.

Bei individuellen Anliegen und Fragen zu Studium und Lehre im Studiengang können sich Studierende sowohl an die fachspezifische Studienberatung als auch an die Leitung des Studiengangs wenden. Die allgemeine Studienberatung, Beratungsangebote der HHB und des Studierendenwerks Berlin stehen zudem allen Studierenden zur Verfügung.

Die HHB bietet im WBMA Studiengang Angewandte Ethik ein umfangreiches Präsenzlehrprogramm an und unterstützt im Besonderen das Selbststudium der Studierenden durch Bibliothek, Computerpool, eine Lernwerkstatt und eine digitale Lernplattform. Lehrveranstaltungen werden in analoger Präsenz, in digitaler oder hybrider Form angeboten.

1.1 Inhalte und Ziele

Grundsätzlich befähigt der Weiterbildungsstudiengang M.A. für Angewandte Ethik die Studierenden zur eigenständigen Reflexion der ethischen Aspekte individuellen und gesellschaftlichen Handelns im Allgemeinen und des jeweiligen Handelns in bestimmten Berufs- und Praxisfeldern im Besonderen.

Das Studienangebot des Weiterbildenden Masterstudiengang Angewandte Ethik richtet sich an Absolvent_innen aus den Lebens-, Sozial-, Kultur-, Geistes-, Technik- und Naturwissenschaften, die sich in ihren beruflichen Tätigkeiten angesichts gesellschaftlicher, unternehmerischer und technologischer, insbesondere digitaler, Wandlungen neuen ethischen Herausforderungen stellen müssen.

Studierende erwerben im WBMA Angewandte Ethik theoretisch fundierte Kenntnisse in Angewandter Ethik und ein praxisnahes Training in Reflexion und Lösung ethischer Fragestellungen. Die Absolvent_innen sind befähigt, die ethischen Gesichtspunkte ihrer Berufspraxis selbstständig und reflektiert zu analysieren, zu antizipieren, zu problematisieren und

ethisch begründete Optionen für die Gestaltung je konkreter beruflicher Praxis zu entwickeln und zu präsentieren.

Studierende eignen sich die Angewandte Ethik in der Vielfalt ihrer Bereiche von der Medizin- und Bioethik, über Klimaethik, Tierethik, Wirtschaftsethik, politischer Ethik, digitaler Ethik und Medienethik an. In allen Studienbereichen erfolgt eine Fokussierung auf Entwicklung, Verbreitung und Anwendung digitaler Technologien im Sinne einer alle gesellschaftlichen Handlungsfelder und beruflichen Tätigkeitsfelder durchdringenden Schlüsseltechnologie. Dabei werden die digitalen Technologien selbst als Gegenstand ethischer Herausforderungen profiliert. Die Absolvent_innen sind befähigt, die durch Digitalisierung in ihrem Berufsfeld entstehenden ethischen Probleme inter- und transdisziplinär zusammenhängend zu analysieren und ethische Abwägungsprozesse zu initiieren.

Die Absolvent_innen des weiterbildenden Masterstudiengangs für Angewandte Ethik sind in der Lage „ethic washing“, „moral washing“ oder auch „green washing“ zu erkennen, aufzuklären und zu kritisieren.

1.2 Perspektiven für Studierende und Absolvent_innen

Die Absolvent_innen des Weiterbildenden Masterstudienganges Angewandte Ethik sind befähigt, in ihren jeweiligen Berufsfeldern und professionellen Handlungsbereichen ethische Fragestellungen zu erkennen, zu untersuchen und entsprechende Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Sie sind in der Lage, für definierte Anwendungsbereiche ethisch begründete Entscheidungen vorzuschlagen bzw. zu empfehlen. Ihre Befähigungen und Qualifikationen erhöhen die Qualität ihres professionellen Handelns, insbesondere unter dem Aspekt der Folgenabschätzung. Die Absolvent_innen verfügen über ein reflektiertes Verständnis der Selbstwirksamkeit und können mit einem hohen Maß an Empathie und Überzeugung Entscheidungen für sich selbst und gegenüber Dritten vertreten.

Möglichkeiten der qualifizierten Erwerbstätigkeit können u. a. in Compliance Bereichen, in den Feldern von Corporate Social Responsibility und Corporate Digital Responsibility, in der Öffentlichkeits-, Bildungs- und Medienarbeit, in der Produkt- und Produktionenentwicklung, entlang von Wertschöpfungs- und Lieferketten und bei der Organisationsentwicklung und -kommunikation zur Geltung kommen. Organisationen, Institutionen und Einrichtungen in staatlicher und/oder zivilgesellschaftlicher Verantwortung kommen als Arbeitgeber dabei ebenso in Frage wie privatwirtschaftliche Unternehmen bzw. trans- und internationale Organisationen.

Auf eine professionelle oder ehrenamtliche Mitarbeit in gesetzlich vorgesehenen Gremien zur ethischen Beratung (z. B. Ethikkommissionen) sind die Absolvent_innen des Studienganges Angewandte Ethik exzellent vorbereitet. Perspektivisch kommt auch eine zunächst Projekt gebundene, später dauerhafte Tätigkeit als Ethikbeauftragte in den jeweilig konkreten Berufsfeldern für die Absolvent_innen dieses Studienganges in Betracht.

Auch der Humanistische Verband Berlin-Brandenburg, KdöR, bietet als Arbeitgeber in seinen Tätigkeitsfeldern und Projekten für die Absolvent_innen des WBMA Angewandte Ethik interessante Perspektiven und Karrierechancen: z. B. ethisches Monitoring und Controlling einzelner Projekte, Implementierung und Evaluation ethischer Standards in Aus- und Weiterbildung, ethische Qualifikation humanistisch orientierter Führungstätigkeit.

1.3 Internationale Studierendenmobilität

Mit Aufnahme des Studiums im weiterbildenden Masterstudiengang Angewandte Ethik erhalten Studierende die erforderlichen Informationen zu Hochschulen und Universitäten, die für eine internationale Studierendenmobilität, in Betracht kommen. Sie werden dabei durch die Mitarbeiter_innen des International Office beraten und unterstützt. Generelle Möglichkeiten internationalen Austauschs, die Teilnahme an den spezifischen Förderprogrammen wie ERASMUS und PROMOS und der Dialog mit Incoming-Studierenden stehen dabei im Mittelpunkt. Für Studierende der Humanistischen Hochschule Berlin im Fach Angewandte Ethik empfehlen sich die University of Humanistic Studies in Utrecht (Niederlande) und die Vrije Universiteit Brussel (Belgien) innerhalb Europas.

1.4 Humanistische Profilierung

Der Weiterbildungsstudiengang M.A. für Angewandte Ethik fördert bei den Absolvent_innen reflexive Kompetenz und befähigt sie zu sozial und ethisch verantwortlichem Handeln im eigenen Berufsfeld, im gesellschaftlichen Engagement und in der individuellen Persönlichkeitsentwicklung. Vor dem Weiterbildungsstudiengang erworbene wissenschaftliche, berufliche und biographische Erfahrungen werden mit Blick auf die Reflexion der Ausbildung eigener ethischer Urteilskraft thematisiert. Vermittlung und Erwerb von Wissen und Kompetenzen im Weiterbildungsstudium Angewandte Ethik knüpfen an die Beziehungsfähigkeit der Studierenden an und stärken diese. Beziehungsbasierte Lehr- und Lernformen und eine von Empathie und Wertschätzung getragene Haltung zeichnen die Lern- und Arbeitsprozesse des Studiums aus. Diese vermitteln grundlegende Voraussetzungen, um bei Fragestellungen Angewandter Ethik erfolgreich handeln zu können.

Die professionelle Fachausbildung wird mit humanistischen Werten verbunden und gibt so den Studierenden Orientierung für ihre späteren Tätigkeiten; ganz unmittelbar bei den täglichen Herausforderungen der jeweiligen Arbeit, ebenso um zukünftig Veränderungen antizipieren und Wandel mitgestalten zu können. Für alle Tätigkeitsfelder der Angewandten Ethik ist im weltlich humanistischen Sinne die Befähigung zu menschlicher Selbstbestimmung das Leitprinzip ausgeübter Berufspraxis.

In allen Praxisfeldern Angewandter Ethik begegnen einem Menschen, ohne die ethischen Fragestellungen nicht bearbeitet und ethische Probleme nicht gelöst werden können. Eine auf die Ressourcen dieser Menschen hin orientierte Herangehensweise ist selbst ethisch opportun und gewährleistet Respekt und Anerkennung in menschlicher Würde.

2. Studienverlaufspläne in der Übersicht

2.1 Studienverlaufsplan mit Workload

Sem.	Module und Bausteine	ECTS	Präsenzzeit (h)	Selbstlernzeit (h)
1	M1 Grundlagen Angewandter Ethik	15	120	255
	Einführung in die Angewandte Ethik 1	4	30	70
	Ethische Theorien, ethische Diskurse, ethisches Argumentieren, ethisches Reflektieren, ethische Rationalität und Emotionalität	4	30	70
	Normative Systeme – gesellschaftliche Funktionen, hegemoniale Ansprüche und Konkurrenzen, ethische Qualifikation	4	30	70
	Soziologische und psychologische Aspekte ethischer Wertebildung, das Verhältnis von ethischem Wissen und ethischem Handeln, moralische Gefühle	3	30	45
1-2	M2 Angewandte Ethik, gesellschaftlicher und technologischer Wandel	15	120	255
	Einführung in die angewandte Ethik 2	4	30	70
	Transformationsgesellschaften in Geschichte und Gegenwart, Wandlungstreiber und ihre ethische Folgen	4	30	70
	Digitale Technologien als Wandlungstreiber der Gegenwart	4	30	70
	Digitale Technologien als Problem Angewandter Ethik	3	30	45
2-3	M3 Bioethik und Medizinethik	14	140	210
	Einführung in Bio- und Medizinethik	4	30	70
	Grundfragen medizinischer Ethik und ihrer Anwendung	6	60	85
	Grundfragen der Bioethik und ihrer Anwendung			
	Grenzbestimmungen, Überschneidungen, Problematisierungen – zum Verhältnis biologischer und medizinischer Ethik: Optimierung und/oder Heilung von Lebewesen	3	30	40
	Exkursion im Praxisfeld Medizinethik	1	20	15
Exkursion im Praxisfeld Bioethik				
2-3	M4 Wirtschaftsethik und Umweltethik	14	140	210
	Einführung in Wirtschafts- und Umweltethik	4	30	70
	Grundfragen der Wirtschaftsethik und ihrer Anwendung	6	60	85
	Grundfragen der Umweltethik und ihrer Anwendung			
	Grenzbestimmungen, Überschneidungen, Problematisierungen – zum Verhältnis von Wirtschafts- und Umweltethik: Wertschöpfung, Produktionsgerechtigkeit, ökologische Lebensgrundlagen	3	30	40
	Exkursion im Praxisfeld Wirtschaftsethik	1	20	15
	Exkursion im Praxisfeld Umweltethik			
2-3	M5 Gesellschaftsethik und Sozialethik	14	140	210
	Einführung in Gesellschafts- und Sozialethik	4	30	70
	Grundfragen der Gesellschaftsethik und ihrer Anwendung	6	60	85
	Grundfragen der Sozialethik und ihrer Anwendung			
	Grenzbestimmungen, Überschneidungen, Problematisierungen – zum Verhältnis von Gesellschafts-	3	30	40

	und Sozialethik: Gleichheiten und Ungleichheiten, individuelle und universelle Ansprüche auf Gerechtigkeit			
	Exkursion im Praxisfeld Gesellschaftsethik	1	20	15
	Exkursion im Praxisfeld Sozialethik			
4	M6 Masterarbeit, Kolloquium und mündliche Abschlussprüfung	18	20	430
	Kolloquium	0,5	10	
	Beratung/Coaching	0,5	8	
	Masterarbeit und mündliche Abschlussprüfung	17	2	430
		90	680 (30,23%)	1.570 (69,77%)

2.2 Curricularer Studienverlaufsplan nach Semestern

Modulbereiche / Fachsemester	1. Fachsemester	2. Fachsemester	3. Fachsemester	4. Fachsemester
Modulbereich 1 Theoretische, praktische, historische und gesellschaftliche Grundlagen Angewandter Ethik	Modul 1 <i>Grundlagen Angewandter Ethik</i> 15 ECTS			
	Modul 2 <i>Angewandte Ethik, gesellschaftlicher und technologischer Wandel</i> 15 ECTS			
Modulbereich 2 Ethik in Anwendung	Modul 3 <i>Bioethik und Medizinethik</i> 14 ECTS			
	Modul 4 <i>Wirtschaftsethik und Umweltethik</i> 14 ECTS			
	Modul 5 <i>Gesellschaftsethik und Sozialethik</i> 14 ECTS			
Modulbereich 3 Masterarbeit				Modul 6 <i>Masterarbeit, Kolloquium und mündliche Abschlussprüfung</i> 18ECTS

3. Modulbeschreibungen

Modul 1: Grundlagen angewandter Ethik
Modulbereich 1: Theoretische, praktische, historische und gesellschaftliche Grundlagen Angewandter Ethik
Modulverantwortung:
<p>Inhalte</p> <p>In diesem Modul werden die theoretischen Grundlagen Angewandter Ethik und Grundkenntnisse allgemeiner Ethik vermittelt. Im Einzelnen sind dies folgende Bausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entstehung, Entwicklung, Funktionsweise und Aufgaben ethischer Theorien; - theoretische Kontexte, historische Zusammenhänge, gesellschaftliche Interessen, politischer und ideologischer Gebrauch, Problemlösungspotentiale; - Begriffsklärungen: Moral, Sitte, Ethik, Angewandte Ethik, ethische/moralische Werte und Urteile, Normativität, Deskriptivität; - andere Formen von Normativität, z. B. Recht und Religion, deren gesellschaftliche Funktion und ethische Elemente; - ethische Begründungen, ethisches Argumentieren und ethische Entscheidungen in schriftlichen und mündlichen Diskursen, (moralische) Gefühle und ethisches Reflektieren - Typisierung ethischer Theorien in deontologische, utilitaristische, kontraktualistische und konsequentialistische Modelle, Tugendethik, Gerechtigkeitstheorien; - soziologische und psychologische Aspekte der Bildungsprozesse ethischer Werte; - Widersprüche und Konflikte zwischen ethischem Wissen und Handeln; - Entstehung, Entwicklung, Funktionsweise und Aufgaben Angewandter Ethik – treibende Faktoren wie Wissenschaften, Technologien, gesellschaftliche Wandlungen, ökologische Krise(n), Auftreten ethischer Probleme in Praxisfeldern, Institutionalisierung: Ethikkommissionen und -beratungen unterschiedlicher Art und Befugnis, Problemlösungspotentiale; - etablierte Berufs- und Praxisfelder Angewandter Ethik; - neue Berufs- und Praxisfelder Angewandter Ethik, Voraussetzungen und Fragen der Implementierung.
<p>Qualifikationsziele</p> <p>Die Studierenden erarbeiten sich die theoretischen Grundlagen Angewandter Ethik. Sie erwerben umfangreiche Kenntnisse in Geschichte und Systematik von allgemeiner Ethik und kennen die historischen, sozialen, politischen, technischen und wissenschaftlichen Bedingungen sowie die Faktoren, die zur Entstehung von ethischen Anwendungsfragen und schließlich zur Entwicklung von Angewandter Ethik als Wissenschaftsdisziplin führten und führen.</p> <p>Die Studierenden wissen, was ethische Begriffe, Kategorien, Theorien, Ideen sind und lernen die Vielfalt normativer Theorien kennen. Die Studierenden sind befähigt, zwischen normativen bzw. deskriptiven Aussagen und Theorien zu unterscheiden. Sie können zwischen Moral und anderen normativen Systemen differenzieren und sind in der Lage Gemeinsamkeiten und Differenzen verschiedener normativer Systeme zu erklären. Die Studierenden kennen die unterschiedlichen Formen, in denen normative Systeme institutionalisiert sind und/oder werden und welche Funktionen sie jeweils erfüllen. Sie haben das Verhältnis von Moral und Ethik verstanden und können dies überzeugend erklären. Die Studierenden können ethische Argumente bilden, erkennen und kritisch reflektieren.</p> <p>Die Studierenden kennen die Prozesse, in denen moralische Urteile und ethische Werte gebildet werden. Sie können die soziologischen und psychologischen Faktoren solcher Prozesse aus individueller wie kollektiver Perspektive identifizieren und in ihrer Wirkungsweise analysieren. Die Studierenden sind in der Lage Geltung, Anerkennung und Realisierung universeller oder kollektiver oder individueller Ansprüche, die ethisch begründet werden, zu erkennen, zu erklären und zu kommunizieren. Sie können die individuellen wie gesellschaftlichen Probleme, die der Widersprüchlichkeit zwischen dem Willen ethisch zu handeln und der vermeintlichen Unmöglichkeit es zu tun, zu Grunde liegen, erkennen, analysieren und plausibel erklären.</p> <p>Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse über das Entstehen ethischer Fragestellungen und die Anwendung ethischer begründeter Entscheidungen in verschiedenen Praxis- bzw. Berufsfeldern. Die Wirkungen von Wissenschaften, modernen Technologien, gesellschaftlichem Wandel und ökologischen</p>

<p>Krisen als Treiber ethischer Problematisierungen und Anwendungen in der Gegenwart können die Studierenden in ihren Zusammenhängen darstellen und erläutern. Die Studierenden verstehen die Zusammenhänge von Humanismus und Ethik in historischer und aktueller Perspektive und können das Verhältnis zwischen humanistischer Überzeugung und ethischer Begründung kritisch hinterfragen. Das Spannungsfeld zwischen universellen ethischen Ansprüchen und dem Anspruch auf individuelle Autonomie können die Studierenden aufklären.</p>	
B1 (Workload: 30hPZ/70hSLZ) 4 ECTS	Einführung in die Angewandte Ethik 1, V
Beschreibung PF	<ul style="list-style-type: none"> - Was heißt Ethik und wie ist diese anzuwenden? - Begriffsklärungen zum Verhältnis von Ethik und Moral; - Ethik und Moral als spezifisch menschliche Modi sich Wirklichkeit anzueignen; - historische Zusammenhänge, politische Interessen, gesellschaftliche Widersprüche und theoretische Kontexte: Ethik als Indikator für gesellschaftliche Probleme und als Kraft ihrer Lösung; - gesellschaftliche Rahmenbedingungen und die individuellen wie kollektiven Notwendigkeiten und Möglichkeiten ethisch zu denken, zu urteilen, zu entscheiden und entschieden zu handeln.
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Vortrag von Lehrenden mit Diskussion, Lektüre
Verantwortung	
B2 (Workload: 30hPZ/70hSLZ) 4 ECTS	Ethische Theorien, ethische Diskurse, ethisches Argumentieren, ethisches Reflektieren, ethische Rationalität und Emotionalität, Kombination von V und S
Beschreibung PF	<ul style="list-style-type: none"> - Entstehung, Entwicklung und Funktionieren ethischer Theorien und ihrer Begriffe; - Rationalität als Format ethischer Diskussionen: Begründungen geben, Argumente erarbeiten, Urteile vorstellen, Entscheidungsoptionen verifizieren – gegenwärtige und historische Beispiele; - Emotionalität als Impulsgeber ethischer Fragestellungen; - ethische Werte und ethische Normen.
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Vortrag von Lehrenden mit Diskussion, Seminardiskussion, Textrecherche und Lektüre
Verantwortung	
B3 (Workload: 30hPZ/70hSLZ) 4 ECTS	Normative Systeme – gesellschaftliche Funktionen, hegemoniale Ansprüche und Konkurrenzen, ethische Qualifikation, Kombination von V und S
Beschreibung PF	<ul style="list-style-type: none"> - gesellschaftliche Arbeitsteilung normativer Systeme: z. B. Religion, Recht, Politik, Moral; - Ansprüche, Konkurrenzen und Widersprüche zwischen und innerhalb gesellschaftlich normativer Systeme; - Legitimation und Qualifikation einer ethischen Fragestellung zwischen und innerhalb gesellschaftlich normativer Systeme; - normative und deskriptive Elemente Angewandter Ethik.
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Vortrag von Lehrenden mit Diskussion, Seminardiskussion, Textrecherche und Lektüre
Verantwortung	

B4 (Workload: 30hPZ/45hSLZ) 3 ECTS	Soziologische und psychologische Aspekte ethischer Wertebildung, das Verhältnis von ethischem Wissen und ethischem Handeln, moralische Gefühle, Kombination von V und S	
Beschreibung PF	<ul style="list-style-type: none"> - Gefühle und Affekte als Beziehungstatsachen und Quellen der Moral; - Erfahrungen und ihre psychische Verarbeitung als primäre individuelle und/oder kollektive moralische Instanz; - moralische Gefühle, Wissen über Moral, ethische Selbstklärung und die Kompetenz ethisch zu handeln; - die Macht gesellschaftlicher Verhältnisse und die Kraft ethischen Handelns, Erfahrungen der Selbstwirksamkeit und ethisch moralische Selbstermächtigung; - kognitive und emotionale Dissonanzen. 	
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Vortrag von Lehrenden mit Diskussion, Seminardiskussion, Textrecherche und Lektüre	
Verantwortung		
Form und Umfang der Veranstaltungen	Blockveranstaltungen mit ca. 12 Präsenztagen im Semester	
Modulprüfung	Unbenotet; wahlweise im Modulbaustein 3 (B3) oder Modulbaustein 4 (B4) zu erbringen; Prüfungsform: Hausarbeit als Einzelprüfung oder mündliche Prüfung als Einzelprüfung	
Veranstaltungssprache	Deutsch, z. T. in englischer Sprache möglich	
Voraussetzungen der Teilnahme	keine	
Teilnahme und Belegformat	4 Pflichtveranstaltungen	
Arbeitszeitaufwand (inkl. Modulprüfung)	375 Stunden gesamt, davon: 120 Stunden Präsenzzeit, 255 Stunden Selbstlernzeit	15 ECTS
Dauer, Angebot und Häufigkeit des Moduls	1 Semester, 1. Fachsemester lt. Studienplan	
Verwendbarkeit	WBMA Angewandte Ethik, WBMA Humanistische Lebenskunde	

Modul 2: Angewandte Ethik, Gesellschaftlicher und technologischer Wandel

Modulbereich 1: Theoretische, praktische, historische und gesellschaftliche Grundlagen Angewandter Ethik

Modulverantwortung:

Inhalte

In diesem Modul wird Angewandte Ethik als Wissens(schafts)disziplin und Handlungsorientierung in ihrem Verhältnis zu gesellschaftlichem und technologischem Wandel untersucht. Die Bausteine im Einzelnen:

Grundlegung

1. Technologischer und gesellschaftlicher Wandel in der/den Transformationsgesellschaft(en) der Gegenwart: globale Produktions- und Konsumverhältnisse, reguläre, informelle und prekäre Arbeitsverhältnisse, globale Kultur- und Medienproduktion wie -konsumtion, ungleiche Reichtumsverteilungen, erfolgreiche Kämpfe sozialer Bewegungen für gleiche Anerkennung und Teilhabe, ökologische Grenzbestimmungen;
2. Soziale Mächtigkeit von Wissenschaften und Technologien, Erleichterungen menschlichen Lebens und die Erweiterung individueller, kollektiver und gesellschaftlicher Handlungsmöglichkeiten: Beispiel Digitalisierung als wissenschaftlicher, technischer, wirtschaftlicher, sozialer, politischer, kultureller und alltäglicher Prozess;
3. Historische Perspektiven auf und hotspots des technologischen und gesellschaftlichen Wandel/s (Auswahl): Papier, Distanz- und Feuerwaffen, Buchdruck, mobile und immobile Verbrennungsmotoren, Elektrizität, Kohlenstoffchemie (Kunststoffe/Plastik), Kernenergie;
4. Wertfreiheit und Neutralität als Zuschreibungen auf Wissenschaften, Techniken und Technologien;
5. Wirkungs- und Folgeabschätzungen von wissenschaftlichen und technologischen Entwicklungen, Ursachenforschung und Verantwortungszuweisungen;

Begriffsklärung: Transformation, Transformationsgesellschaft, Verantwortung, individuell moralische oder ethische Verantwortung, professionell und institutionell ethische Verantwortung

Vertiefung

1. Digitalisierung als aktuelles Exempel für Technologie getriebene Wandlungsprozesse: Digitalisierung als Transformator von Lebens- und Arbeitswelten, Hybridisierung von Menschen, digitalen und nicht digitalen Maschinen in Produktion und Konsum, Reorganisation des Alltagslebens;
2. Digitale Technologien als Problem Angewandter Ethik: Intensität, Dynamik, Tiefe und Reichweite digitaler Transformation; Programmierung, Algorithmisierung und Algorithmisierbarkeit menschlicher Lebens- und Handlungsvollzüge, KI, Verwandlung menschlicher Lebensäußerungen in und Reduktion auf Daten, Datenvermeidung und Datenschutz;
3. Digitalisierung im Kontext aktueller Entwicklungen in Wissenschaften und gesellschaftlichen Bereichen (Auswahl): individualisierte digitale Medizin, Rechtsfindungen und -setzungen für digitales Arbeiten und Plattformökonomien, digitale Normierung von Information und Kommunikation, Hochfrequenzhandel, Bonitätsprüfungen u. bargeldloses Bezahlen, soziale Netzwerke, KI, industrialisierte Robotik;
4. Ausgewählte Beispiele digitaler Praktiken in ausgewählten Praxisfeldern und in individueller Lebensperspektive der teilnehmenden Studierenden.

In die Lehrveranstaltungen des Moduls werden digitale Expert_innen aus Wirtschaftsunternehmen, von start ups, von zivilgesellschaftlichen Organisationen und/oder aus öffentlichen Einrichtungen zu unterschiedlichen inhaltlichen Aspekten eingeladen.

Qualifikationsziele

Die Studierenden erarbeiten sich ein vertieftes Verständnis über das Verhältnis von gesellschaftlichem und technologischem Wandel in seiner Dynamik und kennen dazu historische und aktuelle Beispiele. Die Studierenden bringen ihre eigenen professionellen Erfahrungen ein. Sie können den Perspektivwechsel zwischen den professionellen Erfordernissen und auftretenden ethischen Problemen (nach)vollziehen und kritisch reflektieren.

Die Studierenden erwerben vertieftes Wissen über die einzelnen Faktoren, die in ihrem Zusammenwirken gesellschaftlichen Wandel produzieren und über die dabei freigesetzten Kräfte. Sie sind in der Lage den Begriff Transformationsgesellschaft zu erklären und die Aktualität dieses Begriffs zu deuten und sich selbst als Mitglied einer solchen Gesellschaft verstehend zu reflektieren.

Die Studierenden verfügen über umfangreiche Kenntnisse in ethischer Thematisierung und Problematisierung von Fragestellungen, Widersprüchen, Konflikten, Auseinandersetzungen, die durch wissenschaftliche Entwicklungen und technische Praxis entstehen. Sie können die Werkzeuge ethischer Reflexion sicher einsetzen. Sie sind befähigt, wissenschaftliche und technische Anwendungen ausgewählter Praxisfelder nach ethischen Kriterien auf Folgen und Wirkungen abzuschätzen.

Die Studierenden erarbeiten sich am Beispiel der Digitalisierung ein vertieftes Verständnis über die Intensität, Qualität und Stetigkeit der Einwirkung von Technologien auf alle Arbeits-, Lebens- und Alltagswelten der Gegenwart. Die Studierenden begreifen Extraktion, Verarbeitung und Verwertung von Daten als Grundstofftechnologie der Gegenwart und können diese ethisch kritisieren. Sie können ethischen Fragestellungen, die durch den Einsatz digitaler Technologie in konkreten Praxis- und Berufsfeldern auftauchen, verifizieren und analysieren. Sie sind in der Lage eine diesbezügliche ethische Folgenabschätzung vorzunehmen und im Falle von Konflikten und Regelungserfordernissen, Prozesse ethisch beratener Entscheidungsfindung zu begleiten bzw. zu initiieren.

Die Studierenden sind fähig, ethische Abwägungen begründet vorzustellen, transparent zu präsentieren und empathisch zu kommunizieren.

B1 (Workload: 30hPZ/70hSLZ) 4 ECTS	Einführung in die Angewandte Ethik 2, V
Beschreibung PF	<ul style="list-style-type: none"> - Gesellschaftliche Wandlungen und Brüche als Problem von Moral, Ethik und Angewandter Ethik; - Dynamik gesellschaftlicher Veränderungen, gesellschaftliche Ungleichheiten, Widerstände und Resilienzen; - soziale Subjekte als Akteur_innen und Adressat_innen gesellschaftlicher Wandlungen; - Interaktionen von Ethik und Moral mit den Triebkräften gesellschaftlicher Wandlungen.
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Vortrag von Lehrenden mit Diskussion, Lektüre
Verantwortung	
B2 (Workload: 30hPZ/70hSLZ) 4 ECTS	Transformationsgesellschaften in Geschichte und Gegenwart, Wandlungstreiber und ihre ethischen Folgen, Kombination von V und S
Beschreibung PF	<ul style="list-style-type: none"> - hot spots gesellschaftlicher Transformationsprozesse in Geschichte und Gegenwart, Kontexte ihrer moralischen Konnotation und ethischen Reflexionen; - die Bestimmung globaler Gesellschaften der Gegenwart als Gesellschaften permanenter Wandlung und die Anforderungen an die handelnden Subjekte; - Tempo, Rhythmus, Dauer, Intensität, Modi andauernder, kontinuierlicher wie disruptiver gesellschaftlicher Wandlungen und die Ausbildung ethisch moralischer Subjektivität; - Wissenschaften und Technologien, Erfindungen und Entdeckungen in ihrer Funktion als soziale Wandlungstreiber; - gesellschaftliche Wirkungen, Folgen, Resultate von durch Wissenschaft und Technologie getriebenen Wandlungen – die Dynamik zwischen Verursachung und Verantwortung.
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Vortrag von Lehrenden mit Diskussion, Seminardiskussion,

	Textrecherche und Lektüre	
Verantwortung		
B3 (Workload: 30hPZ/70hSLZ) 4 ECTS	Digitale Technologien als Wandlungstreiber der Gegenwart, VertiefungsS	
Beschreibung PF	<ul style="list-style-type: none"> - Vorstellungen, Ideen, Begriffe von Digitalisierung; - digitale Subjekte und Objekte, – zwischen Menschen, digitalen Maschinen, KI und Algorithmen; - Karriere des Digitalen: eine Kommunikationstechnologie transformiert sich zum Modus totalisierender technologischer Durchdringung aller Arbeits- und Lebenswelten in den Gesellschaften der Gegenwart; - digitaler Kapitalismus. 	
Lehr- und Lernformen	vertiefende Seminardiskussion, Diskussion mit Lehrenden und in Kleingruppen, Textrecherche, Lektüre, Falldiskussionen, Rollenspiele	
Verantwortung		
B4 (Workload: 30hPZ/45hSLZ) 3 ECTS	Digitale Technologien als Problem Angewandter Ethik, VertiefungsS	
Beschreibung PF	<ul style="list-style-type: none"> - gesellschaftliche Wirksamkeit digitaler Technologie – Gleichzeitigkeiten zwischen Weltverbesserung, Lebenserleichterung und digitaler Exploitation; - Hybridisierungen: Entgrenzungen von Menschlichem und Maschinellem, die Transformation menschlicher Subjektivität in Datensubjektivität, KI; - digitale Überwachung, Kontrolle, Verhaltensführung und Informationsextraktion; - Dysbalancen und Dystopien: demokratisch legitimierte Institutionen, menschenrechtlich begründete Selbstbestimmung und zivilgesellschaftliche Engagements und hegemoniale Ansprüche von Unternehmen der digitalen Verwertungsindustrie; - digitale Ethik vs. Ethik der Digitalisierung. 	
Lehr- und Lernformen	vertiefende Seminardiskussion, Diskussion mit Lehrenden und in Kleingruppen, Textrecherche, Lektüre, Falldiskussionen, Rollenspiele	
Verantwortung		
Form und Umfang der Veranstaltungen	Blockveranstaltungen mit ca.12 Präsenztagen im Semester	
Modulprüfung	Benotet; wahlweise im Modulbaustein 2 (B2) oder Modulbaustein 3 (B3) zu erbringen; Prüfungsform: Referat oder Essay	
Veranstaltungssprache	Deutsch, z. T. in englischer Sprache möglich	
Voraussetzungen der Teilnahme	keine	
Teilnahme und Belegformat	vier Pflichtveranstaltungen	
Arbeitszeitaufwand (inkl. Modulprüfung)	375 Stunden gesamt, davon: 120 Stunden Präsenzzeit, 255 Stunden Selbstlernzeit	15 ECTS
Dauer, Angebot und Häufigkeit des Moduls	1 Semester, 1. oder 2. Fachsemester lt. Studienplan	

Modul 3: Bioethik und Medizinethik

Modulbereich 2: Ethik in Anwendung

Modulverantwortung:

Inhalte

In diesem Modul werden die theoretischen Grundlagen, die gesellschaftliche Kontextualisierung und die praktische Anwendung von Bioethik und Medizinethik exemplarisch und unter starkem Praxisbezug vermittelt. Folgende Bausteine bilden gemeinsam dieses Modul:

1. Sinn, Funktion, Übergänge und Grenzen von Bereichsethiken, Problematisierungen und Problemlösungspotentiale, am Beispiel von Medizin- und Bioethik;
2. Grundlegende gemeinsame Fragestellungen von medizinischer und Bioethik: (1) nach (Selbst)Bestimmungen über Leben und Körper, eigener wie anderer, (2) nach dem Verhältnis von nicht menschlichen Lebewesen und menschlichen Lebewesen und der Status der Würde menschlichen und nicht menschlichen Lebens, (3) nach der Erzeugung und Optimierung von Lebendigem, der Kombination und Implementierung von elementaren Bausteinen unterschiedlicher Lebewesen, (4) nach Entscheidungen über begrenzte Ressourcen, (5) nach dem Recht auf Wissen und Nichtwissen;

Begriffsklärungen: Bioethik, Medizinethik, Mensch, Tier, Lebewesen, Gesundheit, Krankheit, Leben, Tod, Selbstbestimmung, Würde: Würde von nicht menschlichen Lebewesen, menschliche Würde.

Schwerpunkt Medizinethik

1. Grundfragen der medizinischen Ethik: Beziehungen zwischen Arzt/Ärztinnen und Patient_innen, Heilung von Krankheiten, Lebensverbesserungen und Lebensbewahrung, Patient_innenwille und Selbstwirksamkeit von Patient_innen, Individualisierung der Medizin und Krankheitsfälle, betriebswirtschaftliche und therapeutische Strukturen sowie Handlungsoptionen;
2. Ethische Probleme am Anfang und am Ende des menschlichen Lebens: moralische Urteile über pränatales und prämortales menschliches Leben, pränatale und prämortale Diagnostik und Therapie, Embryonen- und Stammzellforschung, reproduktive Medizin, Grenzen von Therapien, assistierter Suizid, aktive und passive Sterbehilfe;
3. Transplantationsmedizin und das Spenden von Organen;
4. Medizinische Gerechtigkeit ein Verteilungsproblem?
5. Überschneidungen von genetischer, pharmakologischer, neurologischer, reproduktiver, bildgebender sowie konventioneller medizinischer Forschung, Therapie und Diagnostik und die Wahrung oder (Wieder)Herstellung menschlicher Würde;
6. Genetische Therapie als tiefer Eingriff in die Vorstellung vom Menschsein; Genetische Diagnostik und Therapie und die Frage nach Optimierung, Manipulation und Zukunftschancen;
7. Neurologische Therapie, Neuroenhancement als tiefer Eingriff in die Vorstellung vom Menschsein, Hirnforschung, neurologische Diagnostik und Therapie und die Frage nach Optimierung, Manipulation und Zukunftschancen;
8. Diversität, Inklusion und Gendergerechtigkeit in der Medizin.

Schwerpunkt Bioethik

1. Medizinische, pharmakologische, neurologische und genetische Grundlagenforschung an Lebewesen; Tiere und andere Lebewesen als Forschungs- und Versuchsobjekte;
2. Tiere als Nutztiere und Nahrungsmittel und ihre industrielle Haltung und Produktion;
3. Tiere als Spiel- und Unterhaltungsobjekte, Haustiere als Menschenbegleiter;
4. Artgerechtigkeit, Artenvielfalt, Biodiversität, Klimaschutz.

Für beide Schwerpunkte soll eine Exkursion zu ausgewählten Kooperations- oder Praxispartnern durchgeführt werden, die über einschlägige Verfahren, Produktionen, Bereiche, Institutionen, Erfahrungen verfügen, in denen bioethische oder medizinethische Fragen bearbeitet werden (z. B. Hospize, Forschungseinrichtungen, Beratungsstellen, Kliniken, Labore, Pflegestationen, Pharma- und Medizintechnikunternehmen, landwirtschaftliche Betriebe, biologische Produktionsanlagen). Die Exkursionen werden durch Workshops, Planspiele und/oder Kolloquien mit Vertreter_innen der Partner vor- und nachbereitet. Alternativ käme eine

Teilnahme an Beratungen gesetzgeberischer Institutionen in Frage, die sich mit bio- oder medizinethischen Angelegenheiten befassen. Auch ein praktischer Einblick in die Arbeit von Ethikkommissionen wird angestrebt.

Qualifikationsziele

Die Studierenden verfügen über vertieftes Wissen zu den theoretischen Grundlagen, zum Stand der wissenschaftlichen sowie gesellschaftlichen Diskussion und zu den praktischen Anwendungen im Bereich von Bioethik und Medizinethik. Sie sind sicher im Umgang mit den Begriffen und Argumentationen, die in bio- und medizinethischen Diskursen verbreitet sind. Sie können theoretisch Handlungsoptionen ableiten, Entscheidungen argumentativ antizipieren und ethisch tragfähige Begründungen präsentieren.

Die Studierenden sind fähig, ethische Falldiskussionen zu planen und durchzuführen.

Die Studierenden kennen Berufsfelder und/oder praktische Anwendungsfelder sowie Anwendungsfälle von Medizin- und Bioethik. Sie eignen sich die Fähigkeit an, bio- und medizinethische Fragestellungen zu (re)konstruieren, Aufgaben und/oder Probleme abzuleiten, Verfahren einer Lösung und/oder Entscheidungsfindung vorzuschlagen, Entscheidungen zu treffen und plausibel zu begründen.

Die Studierenden sind in der Lage in Hinsicht auf ausgewählte Praxisbeispiele relevante übergreifende Problematisierungen vorzunehmen: professionelle Praktiken und ethische Werte, Menschenführung und Menschenbild, das Wirken digitaler Technologien, Spezifika und Übereinstimmendes verschiedener Praxis- und/oder Berufsfelder.

Die Studierenden können das Spannungsfeld zwischen ihrer professionellen Person und ihrer ethischen Person ermesen und sich in diesem bewegen.

B1 (Workload: 30hPZ/70hSLZ) 4 ECTS	Einführung in die Bio- und Medizinethik, V
Beschreibung PF	<ul style="list-style-type: none"> - grundlegende Fragestellungen der Medizin- und Bioethik und Begriffsklärungen im Kontext von Medizin- und Bioethik; - die Bedingungen der konkreten gesellschaftlichen Existenz von Menschen und anderen Lebewesen als Fundament ethischer Problematisierungen; - Status, soziale Position und Würde menschlicher und nicht menschlicher Lebewesen, Biomasse und Lebewesen.
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Vortrag von Lehrenden mit Diskussion, Lektüre
Verantwortung	
B2 (Workload: 60hPZ/85hSLZ) 6 ECTS	Grundfragen medizinischer Ethik und ihrer Anwendung, Kombination von V und S
Beschreibung WPF	<ul style="list-style-type: none"> - medizinische Gerechtigkeit als Herausforderung im Feld knapper Güter, als Diversitätsfrage und als soziales Verteilungsproblem, Triage als letztmögliche Option für die Zuweisung begrenzter Ressourcen; - die Frage nach der Verfügbarkeit Leben und Tod: die Endlichkeit menschlichen Lebens von Beginn an; - Selbstbestimmung und Partizipation in der Medizin aus Akteur_innenperspektive: Patient_innen, Pflegende, Ärzt_innen, Produzent_innen und Konsument_innen medizinischer Güter und Dienstleistungen.
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Vortrag von Lehrenden mit Diskussion, Seminardiskussion, Textrecherche und Lektüre, Rollenspiele, Fallanalyse und -diskussion
Verantwortung	
B3 (Workload:	Grundfragen der Bioethik und ihrer Anwendung, Kombination von V und S

60hPZ/85hSLZ) 6 ECTS	
Beschreibung WPF	<ul style="list-style-type: none"> - Eigensinn und Nützlichkeit von Lebewesen, Biomasse und Lebewesen; - medizinische, pharmakologische, neurowissenschaftliche und genetische Forschungen und Anwendungen: Analyse, Bewahrung und Herstellung der Grundbausteine lebendiger Kräfte; - biologische Vielfalt nicht menschlichen Lebens als Grundlage für den Erhalt menschlichen Lebens.
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Vortrag von Lehrenden mit Diskussion, Seminardiskussion, Textrecherche und Lektüre, Rollenspiele, Fallanalyse und -diskussion
Verantwortung	
B4 (Workload: 30hPZ/40hSLZ) 3 ECTS	Grenzbestimmungen, Überschneidungen, Problematisierungen – zum Verhältnis biologischer und medizinischer Ethik: Optimierung und/oder Heilung von Lebewesen, VertiefungsS
Beschreibung PF	<ul style="list-style-type: none"> - Zusammenhänge: (1) das menschliche Maß für alles Lebendige, (2) die Verwertung lebendiger produktiver Kräfte und die ethische Bewertung der Verwertungsprozesse; - Verbesserung und Erhaltung menschlicher und nicht menschlicher Lebewesen; - digitale Transformationen in der Medizin und KI gestützte bzw. algorithmisch unterlegte medizinische Entscheidungsfindung, Hybridisierungen von unterschiedlichen Lebewesen, von Lebendigem und Maschinellern; - kognitive und emotionale Dissonanzen.
Lehr- und Lernformen	vertiefende Seminardiskussion, Diskussion mit Lehrenden und in Kleingruppen, Textrecherche, Lektüre, Falldiskussionen, Rollenspiele, Planspiele
Verantwortung	
B5 (Workload: 20hPZ/15hSLZ) 1 ECTS	Exkursion im Praxisfeld, E und S
Beschreibung WPF	<ul style="list-style-type: none"> - Exkursion in einem ausgewählten Praxisfeld medizin- oder bioethischer Relevanz; - Vor- und Nachbereitung: Erfahrungsaustausch, Bearbeitung und Reflexion in Gruppenarbeit (Workshop).
Lehr- und Lernformen	Exkursion, Workshop, Gruppenarbeit, Planspiele
Verantwortung	
Form und Umfang der Veranstaltungen	Blockveranstaltungen mit ca. 10 Präsenztage im Semester 2 Tage zusätzlich für Exkursion
Modulprüfung	Benotet; wahlweise im Modulbaustein 2 (B2) oder Modulbaustein 3 (B3) zu erbringen; Prüfungsform: Präsentation oder Erfahrungsbericht; Praxisfeldbezug erforderlich
Veranstaltungssprache	Deutsch, z.T. in englischer Sprache möglich
Voraussetzungen der Teilnahme	Nachweis, Beleg der abgeschlossenen Teilnahme an Modul 1 und Nachweis, Beleg der abgeschlossenen oder laufenden Teilnahme Modul 2
Teilnahme und Belegformat	2 Pflichtveranstaltungen, 2 Wahlpflichtveranstaltungen, 2 Exkursionen (Wahlpflicht)

Arbeitszeitaufwand (inkl. Modulprüfung)	350 Stunden gesamt, davon: 140 Stunden Präsenzzeit, 210 Stunden Selbstlernzeit	14 ECTS
Dauer, Angebot und Häufigkeit des Moduls	1 Semester, 2. oder 3. Fachsemester lt. Studienplan	
Verwendbarkeit	WBMA Angewandte Ethik	

Modul 4: Wirtschaftsethik und Umweltethik

Modulbereich 2: Ethik in Anwendung

Modulverantwortung:

Inhalte

In diesem Modul werden die theoretischen Grundlagen, die gesellschaftliche Kontextualisierung und die praktische Anwendung von Umweltethik und Wirtschaftsethik exemplarisch und unter starkem Praxisbezug vermittelt. Folgende Bausteine bilden gemeinsam dieses Modul:

1. Sinn, Funktion, Übergänge und Grenzen von Bereichsethiken, Problematisierungen und Problemlösungspotentiale, am Beispiel von Umwelt- und Wirtschaftsethik;
2. Grundlegende gemeinsame Fragestellungen von Umwelt- und Wirtschaftsethik: (1) (wirtschaftliche) Nutzung, Verwertung, Wert- und Preisbildung von menschlichen und nicht menschlichen Ressourcen, (2) globale Wertschöpfungs-, Liefer- sowie Konsumketten, (3) industrielle (Re)Produktion von Lebewesen, (4) die Ware globale Arbeitskraft und die menschliche Würde, (5) Nachhaltigkeitsversprechen materieller und immaterieller Produktionen und Postwachstumsoptionen, (6) Verursachungs- vs. Verantwortungsethik;

Begriffsklärungen: Wirtschaftsethik, Unternehmensethik, Umweltethik, Verantwortungsethik, Wirtschaft, Verwertung und Wertschöpfung, globale Arbeitskraft, Nachhaltigkeit, Klimaneutralität, Aktivismus, Interdependenz.

Schwerpunkt Wirtschaftsethik

1. Theoretische Ansätze der Wirtschaftsethik: individualistische vs. institutionalistische, kontraktualistische vs. utilitaristische Leitideen, Implementierungsfragen;
2. Wirtschaftsordnungen und ihre ethische Bewertung: Wirtschaft in der Gesellschaft und Gesellschaft in der Wirtschaft, marktwirtschaftliche, zentralistische, planerische und kooperative/genossenschaftliche Leitideen;
3. Unternehmensethische Aspekte: ökonomische und ethische Rationalität, kollektive, korporative und individuelle Verantwortlichkeiten, Governance, Compliance, Corporate Identity und individuelle Handlungsspielräume, Soziale Verantwortung von Unternehmen und soziale Verantwortlichkeiten in Unternehmen, Lieferketten und Produktionen übergreifende Verantwortlichkeiten, Geschäftsgeheimnisse und Whistleblowing;
4. Verteilungsgerechtigkeit oder Produktionsgerechtigkeit, verfahrensorientierte vs. ergebnisorientierte Kriterien.

Schwerpunkt Umweltethik

1. Theoretische Ansätze der Umweltethik: anthropozentrische, pathozentrische, biozentrische und holistische Leitideen;
2. Umweltpolitische, umweltrechtliche und umweltaktivistische Handlungs- und Kontrolloptionen;
3. Gesetzlich geregelte Umweltverträglichkeitsprüfungen, Nachhaltigkeit und Klimaschutz bzw. Klimaneutralität als umweltpolitische Ziele: Selbstverpflichtung vs. Gesetzgebung;
4. Umweltschutz/Klimaschutz bezogene Zertifizierungen und „green washing“;
5. Umwelterhalt und -schutz als Interdependenzproblem: lokal-regional-global, individuell-kollektiv-national-international, staatliche, internationale und zivilgesellschaftliche Akteure;
6. Umweltgerechtigkeiten und Ungerechtigkeiten: zwischen Generationen, zwischen nationalen und/oder globalen Bevölkerungsgruppen, nationale und globale Klima- und Umweltmigration, militärisch und nicht militärisch geführte Klima-, Umwelt- und Ressourcenkriege.

Für beide Schwerpunkte soll eine Exkursion zu ausgewählten Kooperations- oder Praxispartnern durchgeführt werden, die über einschlägige Verfahren, Produktionen, Bereiche, Institutionen, Erfahrungen verfügen, in denen wirtschaftsethische oder umweltethische Fragen bearbeitet werden (z. B. Forschungseinrichtungen, Labore, Unternehmen, landwirtschaftliche Betriebe, öffentliche Einrichtungen, zivilgesellschaftliche Organisationen, Beratungseinrichtungen). Die Exkursionen werden durch Workshops, Planspiele und/Kolloquien mit Vertreter_innen der Partner vor- und nachbereitet. Alternativ käme eine Teilnahme an

Beratungen gesetzgeberischer Institutionen in Frage, die sich mit umweltethischen oder wirtschaftsethischen Angelegenheiten befassen. Auch ein praktischer Einblick in die Arbeit von Ethikkommissionen und/oder Compliance Bereichen wird angestrebt.

Qualifikationsziele
Die Studierenden erarbeiten sich vertieftes Wissen zu den theoretischen Grundlagen, zum Stand der wissenschaftlichen sowie gesellschaftlichen Diskussion und zu den praktischen Anwendungen im Bereich von Wirtschafts- und Umweltethik. Sie sind sicher im Umgang den Begriffen und Argumentationen, die in wirtschaftsethischen und umweltethischen Diskursen verbreitet sind. Sie können theoretisch Handlungsoptionen ableiten, Entscheidungen argumentativ antizipieren und ethisch tragfähige Begründungen präsentieren.
Die Studierenden sind fähig, ethische Falldiskussionen zu planen und durchzuführen.
Die Studierenden kennen Berufsfelder und/oder praktische Anwendungsfelder sowie Anwendungsfälle von Wirtschafts- und Umweltethik. Sie eignen sich die Fähigkeit an, wirtschafts- und umweltethische Fragestellungen zu (re)konstruieren, Aufgaben und/oder Probleme abzuleiten, Verfahren einer Lösung und/oder Entscheidungsfindung vorzuschlagen, Entscheidungen zu treffen und plausibel zu begründen.
Die Studierenden sind in der Lage, in Hinsicht auf ausgewählte Praxisbeispiele relevante übergreifende Problematisierungen vorzunehmen: professionelle Praktiken und ethischen Werte, Menschenführung und Menschenbild, das Wirken digitaler Technologien, Spezifika und Übereinstimmendes verschiedener Praxis- und/oder Berufsfelder.
Die Studierenden können das Spannungsfeld zwischen ihrer professionellen Person und ihrer ethischen Person erimmen und sich in diesem bewegen.

B1 (Workload: 30hPZ/70hSLZ) 4 ECTS	Einführung in die Wirtschafts- und Umweltethik, V
Beschreibung PF	<ul style="list-style-type: none"> - grundlegende Fragestellungen der Wirtschafts- und Umweltethik und Begriffsklärungen im Kontext von Wirtschafts- und Umweltethik; - Wirtschaftsordnungen in Geschichte und Gegenwart und ihre ethischen Bewertungen; - das Auftauchen der „Umwelt“ als ökologisches Krisensignal und die Entstehung der Umweltethik; - Interaktionen zwischen Wirtschaft und Umwelt ihre wirtschaftlichen wie ökologischen Folgen und Herausforderungen für die Angewandte Ethik.
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Vortrag von Lehrenden mit Diskussion, Lektüre
Verantwortung	
B2 (Workload: 60hPZ/85hSLZ) 6 ECTS	Grundfragen der Wirtschaftsethik und ihrer Anwendung, Kombination von V und S
Beschreibung WPF	<ul style="list-style-type: none"> - theoretische Modelle der Wirtschaftsethik; - Status und soziale Positionen von wirtschaftlichen Akteur_innen, ihre Handlungsoptionen und individuellen und korporativen Verantwortlichkeiten, Kooperationen und Korruption; - zum Verhältnis von Real- und Finanzwirtschaft, Wirkungen auf lokaler, regionaler, nationaler, internationaler und globaler Ebene; - Gerechtigkeitsfragen des wirtschaftlichen Handelns: Verteilungsgerechtigkeit, Produktionsgerechtigkeit, Generationengerechtigkeit, Diversitätsgerechtigkeit und Partizipationsgerechtigkeit; - klimaneutrales Wirtschaften.
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Vortrag von Lehrenden mit Diskussion, Seminardiskussion,

	Textrecherche und Lektüre, Rollenspiele, Fallanalyse und -diskussion
Verantwortung	
B3 (Workload: 60hPZ/85hSLZ) 6 ECTS	Grundfragen der Umweltethik und ihrer Anwendung, Kombination von V und S
Beschreibung WPF	<ul style="list-style-type: none"> - theoretische Modelle und Modellierungen der Umweltethik; - Umwelt als Objekt wirtschaftlichen Handelns; - Umwelterhalt und Klimaschutz als Interaktions- und Interdependenzproblem; - universelle Ansprüche auf intakte ökologische Grundlagen menschlichen Lebens, Ungleichheiten und Ungerechtigkeiten in ökologischer Partizipation.
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Vortrag von Lehrenden mit Diskussion, Seminardiskussion, Textrecherche und Lektüre, Rollenspiele, Fallanalyse und -diskussion
Verantwortung	
B4 (Workload: 30hPZ/40hSLZ) 3 ECTS	Grenzbestimmungen, Überschneidungen, Problematisierungen – zum Verhältnis von Wirtschafts- und Umweltethik: Wertschöpfung, Produktionsgerechtigkeit, ökologische Lebensgrundlagen, VertiefungsS
Beschreibung PF	<ul style="list-style-type: none"> - digitale Transformationen in der Wirtschaft und KI gestützte bzw. algorithmisch unterlegte wirtschaftliche Entscheidungsfindungen; - digitale Optionen ökologischer Modellierungen, Wahrnehmungs- und Wissenstransformationen; - Wertschöpfungen durch wirtschaftliches Handeln, ökologische und umweltethische Grenzbestimmungen, Alternativen wirtschaftlichen Handelns in ökologisch sozialer Absicht; - ökonomische und nicht ökonomische Gewaltanwendung um wirtschaftliche Ressourcen und ökologische Lebensgrundlagen; - kognitive und emotionale Dissonanzen.
Lehr- und Lernformen	vertiefende Seminardiskussion, Diskussion mit Lehrenden und in Kleingruppen, Textrecherche, Lektüre, Falldiskussionen, Rollenspiele, Planspiele
Verantwortung	
B5 (Workload: 20hPZ/15hSLZ) 1 ECTS	Exkursion im Praxisfeld, E und S
Beschreibung WPF	<ul style="list-style-type: none"> - Exkursion in einem ausgewählten Praxisfeld wirtschafts- oder umweltethischer Relevanz; - Vor- und Nachbereitung: Erfahrungsaustausch, Bearbeitung und Reflexion in Gruppenarbeit (Workshop).
Lehr- und Lernformen	Exkursion, Workshop, Gruppenarbeit, Planspiele
Verantwortung	
Form und Umfang der Veranstaltungen	Blockveranstaltungen mit ca.10 Präsenztagen im Semester, 2 Tage zusätzlich für Exkursion
Modulprüfung	Benotet; wahlweise im Modulbaustein 2 (B2) oder Modulbaustein 3 (B3) zu erbringen; Prüfungsform: Präsentation oder Erfahrungsbericht; Praxisfeldbezug erforderlich

Veranstaltungssprache	Deutsch, z.T. in englischer Sprache möglich.	
Voraussetzungen der Teilnahme	Nachweis, Beleg der abgeschlossenen Teilnahme an Modul 1 und Nachweis, Beleg der abgeschlossenen oder laufenden Teilnahme Modul 2	
Teilnahme und Belegformat	2 Pflichtveranstaltungen, 2 Wahlpflichtveranstaltungen, 2 Exkursionen (Wahlpflicht)	
Arbeitszeitaufwand (inkl. Modulprüfung)	350 Stunden gesamt, davon: 140 Stunden Präsenzzeit, 210 Stunden Selbstlernzeit	14 ECTS
Dauer, Angebot und Häufigkeit des Moduls	1 Semester, 2. oder 3. Fachsemester lt. Studienplan	
Verwendbarkeit	WBMA Angewandte Ethik	

Modul 5: Gesellschaftsethik und Sozialethik

Modulbereich 2: Ethik in Anwendung

Modulverantwortung:

Inhalte

In diesem Modul werden die theoretischen Grundlagen, die gesellschaftliche Kontextualisierung und die praktische Anwendung von Sozial- und Gesellschaftsethik exemplarisch und unter starkem Praxisbezug vermittelt. Folgende Bausteine bilden gemeinsam dieses Modul:

1. Sinn, Funktion, Übergänge und Grenzen von Bereichsethiken, Problematisierungen und Problemlösungspotentiale, am Beispiel von Sozial- und Gesellschaftsethik;
2. Grundlegende gemeinsame Fragestellungen von Sozial- und Gesellschaftsethik: (1) Gleichheiten und Ungleichheiten an Rechten und Grundfreiheiten, bei der Verfügung über Vermögen, Eigentum und Einkommen und bei der Verfügung über immaterielle Grundgüter (Bildung, Gesundheit), (2) Legitimation staatlichen Handelns, (3) individuelle und universelle Ansprüche auf Gerechtigkeit, Solidarität, Emanzipation und Partizipation, (4) Menschenrechte und Bürgerrechte, (5) Unversehrtheit der Person, Recht auf Identität und menschliche Sozialität;

Begriffsklärungen: Sozialethik, Gesellschaftsethik, Legitimation, Partizipation bzw. Teilhabe, Emanzipation, Gewaltmonopol, Armut und Reichtum, Gerechtigkeit, Solidarität, Menschenrechte und Menschenwürde, humanitäre Interventionen, Identitätspolitik(en).

Schwerpunkt Gesellschaftsethik

1. Legitimationen staatlichen Handelns, Rechtfertigung des staatlichen Gewaltmonopols, rechts- und sozialstaatliche Grundordnung, normative Grundlagen der Demokratie und die Begründung des Prinzips demokratischer Repräsentanz;
2. Legitimationsverleihungen an nichtstaatliche Institutionen und Organisationen durch den Staat;
3. Politische Normen und Werte: Freiheit, Sicherheit, Gerechtigkeit und Solidarität;
4. Das Verhältnis von Recht und Moral, Staats- und Rechtsordnung, Naturrechte und Rechtspositivismus, Funktionen und Grenzen des Rechts, moralischer Gehalt und ethische Dimension von Recht, Funktion, Legitimation und Grenzen staatlichen Strafens;
5. Das Verhältnis von Sicherheit, Freiheit, Überwachung, Kontrolle von Individuen und Bevölkerungen/Bevölkerungsgruppen;
6. Legitimation und Organisationsformen internationalen Handelns: Verträge, Vereinbarungen, Bündnisse und Zusammenschlüsse, Krieg und Frieden, humanitäre Interventionen, Unterstützungen und Hilfen;
7. Nationalstaatliches Regieren und globale Zusammenhänge und Verpflichtungen.

Schwerpunkt Sozialethik

1. Menschenrechte: Menschenwürde und Menschenrecht, Menschenwürde als Verfassungsbegriff, Menschenrechte als Abwehrrechte gegen staatliches Handeln oder gegen in seinem Auftrag aufgeführtes Handeln, Menschenrechte als Leistungsrechte gegenüber staatlichem Handeln oder gegenüber in seinem Auftrag ausgeführtem Handeln;
2. Gerechtigkeit als Verbindung zwischen Menschen- und Bürgerrechten: Menschen in die Lage versetzen Bürger und Mensch sein (zu können) – capability approach;
3. Bürgerrechte: Teilnahme und Teilhabe, Ausübung von Grundrechten und die Inanspruchnahme von Grundfreiheiten, Abwehr gegen Einschränkungen von Grundrechten und Grundfreiheiten, Schutz und Sicherheit bei und vor staatlichen Eingriffen, Rechtsmittel und ziviler Ungehorsam;
4. (Soziale) Gerechtigkeit als Problem der Ausübung von Menschen- und Bürgerrechten: Verteilung von sozialen Sicherheiten und Unsicherheiten sowie sozialen Gleichheiten und Ungleichheiten, Prekarität als Arbeits- und Lebensform, globale Verlagerungen von Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit;
5. Verschiebungen in globaler Perspektive: Forderungen nach gleicher Geltung der Ansprüche auf die Universalität von Menschenrechten und Menschenwürde und die Nationalstaatlichkeit von Bürgerrechten, Migration, Vertreibung, Flucht, Asyl, Einbürgerungen;
6. Gerechtigkeit als Problem der Ausübung von Menschen- und Bürgerrechten: individuelle und kollektive Identitätspolitiken als universelle Ansprüche an die Geltung von Menschen und

Bürgerrechten;

7. Restitutionsansprüche wegen kolonialer, imperialer und/oder staatsterroristischer Entrechtungen und Enteignungen, historisch nachträgliche Wiedergutmachungen.

Für beide Schwerpunkte soll eine Exkursion zu ausgewählten Kooperations- oder Praxispartnern durchgeführt werden, die über einschlägige Verfahren, Produktionen, Bereiche, Institutionen, Erfahrungen verfügen, in denen gesellschaftsethische oder sozialetische Fragen bearbeitet werden (z. B. Gerichte und Gerichtsverhandlungen, Tagungen gesetzgeberischer Organe, öffentliche und private Arbeitsvermittlungen, Beratungsstellen, Unternehmen, Einrichtungen des Strafvollzugs, zivilgesellschaftliche Organisationen). Die Exkursionen werden durch Workshops, Planspiele und/Kolloquien mit Vertreter_innen der Partner vor- und nachbereitet. Auch ein praktischer Einblick in die Arbeit von Ethikkommissionen und/oder Compliance Bereichen wird angestrebt.

Qualifikationsziele

Die Studierenden erarbeiten sich vertieftes Wissen zu den theoretischen Grundlagen, zum Stand der wissenschaftlichen sowie gesellschaftlichen Diskussion und zu den praktischen Anwendungen im Bereich von Gesellschafts- und Sozialetik. Sie sind sicher im Umgang mit den Begriffen und Argumentationen, die in sozial- und gesellschaftsethischen Diskursen verbreitet sind. Sie können theoretisch Handlungsoptionen ableiten, Entscheidungen argumentativ antizipieren und ethisch tragfähige Begründungen präsentieren.

Die Studierenden sind fähig, ethische Falldiskussionen zu planen und durchzuführen.

Die Studierenden kennen Berufsfelder und/oder praktische Anwendungsfelder sowie Anwendungsfälle von Sozial- und Gesellschaftsetik. Sie eignen sich die Fähigkeit an, gesellschafts- und sozialetische Fragestellungen zu (re)konstruieren, Aufgaben und/oder Probleme abzuleiten, Verfahren einer Lösung und/oder Entscheidungsfindung vorzuschlagen, Entscheidungen zu treffen und plausibel zu begründen.

Die Studierenden sind in der Lage, in Hinsicht auf ausgewählte Praxisbeispiele relevante übergreifende Problematisierungen vorzunehmen: professionelle Praktiken und ethischen Werte, Menschenführung und Menschenbild, das Wirken digitaler Technologien, Spezifika und Übereinstimmendes verschiedener Praxis- und/oder Berufsfelder.

Die Studierenden können das Spannungsfeld zwischen ihrer professionellen Person und ihrer ethischen Person ermessen und sich in diesem bewegen.

B1 (Workload: 30hPZ/70hSLZ) 4 ECTS	Einführung in die Gesellschafts- und Sozialetik, V
Beschreibung PF	<ul style="list-style-type: none"> - grundlegende Fragestellungen der Gesellschafts- und Sozialetik und Begriffsklärungen im Kontext von Gesellschafts- und Sozialetik; - Menschen- und (Staats)Bürgerrechte; - Unversehrtheit, Sicherheit und Freiheit der Person, das Recht auf individuelle Identität und soziale Zugehörigkeit; - bürgerrechtliche und menschenrechtliche Perspektiven auf gesellschaftliche Freiheiten und Unfreiheiten, Gleichheiten und Ungleichheiten.
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Vortrag von Lehrenden mit Diskussion, Lektüre
Verantwortung	
B2 (Workload: 60hPZ/85hSLZ) 6 ECTS	Grundfragen der Gesellschaftsetik und ihrer Anwendung, Kombination von V und S
Beschreibung WPF	<ul style="list-style-type: none"> - Legitimation staatlichen Handelns durch eine freiheitlich demokratische Grundordnung in Form eines Rechts- und Sozialstaats; - das Gewaltmonopol des Staates nach innen und außen und seine Pflichten den Frieden nach innen und außen zu sichern; - Delegationen staatlich hoheitlichen Handelns an privatwirtschaftliche

	<p>und/oder zivilgesellschaftliche Akteur_innen als ethisches Problem;</p> <ul style="list-style-type: none"> - Überwachung und Kontrolle, Sicherheit und Freiheit von Personen und Bevölkerungsgruppen als ethische Probleme.
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Vortrag von Lehrenden mit Diskussion, Seminardiskussion, Textrecherche und Lektüre, Rollenspiele, Fallanalyse und -diskussion
Verantwortung	
B3 (Workload: 60hPZ/85hSLZ) 6 ECTS	Grundfragen der Sozialethik und ihrer Anwendung, Kombination von V und S
Beschreibung WPF	<ul style="list-style-type: none"> - Menschenrechte und Menschenwürde, Menschenwürde als Verfassungsbegriff und universeller Anspruch; - Menschenrechte als Abwehrrechte gegen staatliches Handeln und Bürgerrechte als Teilnahme- und Teilhaberechte an staatlichem Handeln und Leistungen; - Gerechtigkeit als Verbindung zwischen Bürger- und Menschenrechten; - Gerechtigkeit als Förderung der Ausübung von Menschen- und Bürgerrechten, Ungerechtigkeit als Hinderung der Ausübung von Menschen- und Bürgerrechten.
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Vortrag von Lehrenden mit Diskussion, Seminardiskussion, Textrecherche und Lektüre, Rollenspiele, Fallanalyse und -diskussion
Verantwortung	
B4 (Workload: 30hPZ/40hSLZ) 3 ECTS	Grenzbestimmungen, Überschneidungen, Problematisierungen – zum Verhältnis von Gesellschafts- und Sozialethik: Gleichheiten und Ungleichheiten, individuelle und universelle Ansprüche auf Gerechtigkeit, VertiefungsS
Beschreibung PF	<ul style="list-style-type: none"> - digitale Transformationen in staatlichen Handlungsbereichen und in den Alltags- und Lebenswelten der Bürger_innen auf der Basis von KI gestützten bzw. algorithmisch unterlegter Entscheidungsfindungen; - Gleichheiten und Ungleichheiten an Rechten und Grundfreiheiten, bei der Verfügung über Vermögen, Eigentum, Einkommen und über immaterielle Grundgüter wie Bildung, Gesundheit, Sicherheit; - Legitimationen für staatlich gebundenes und freies gesellschaftliches Handeln, individuell wie kollektiv; - individuelle, Gruppen bezogene, mit Identität begründete und universelle Ansprüche auf soziale Gerechtigkeit, Partizipation und Emanzipation; - Zusammenhänge von universellen Ansprüchen, Rechten von Menschen und Bürger_innen und ethischen Werten und Normen; - kognitive und emotionale Dissonanzen.
Lehr- und Lernformen	vertiefende Seminardiskussion, Diskussion mit Lehrenden und in Kleingruppen, Textrecherche, Lektüre, Falldiskussionen, Rollenspiele, Planspiele
Verantwortung	
B5 (Workload: 20hPZ/15hSLZ) 1 ECTS	Exkursion im Praxisfeld, E und S
Beschreibung WPF	<ul style="list-style-type: none"> - Exkursion in einem ausgewählten Praxisfeld gesellschafts- oder sozialetischer Relevanz; - Vor- und Nachbereitung: Erfahrungsaustausch, Bearbeitung und Reflexion in Gruppenarbeit (Workshop).

Lehr- und Lernformen	Exkursion, Workshop, Gruppenarbeit, Planspiele	
Verantwortung		
Form und Umfang der Veranstaltungen	Blockveranstaltungen mit ca. 10 Präsenztagen im Semester 2 Tage zusätzlich für Exkursion	
Modulprüfung	Benotet; wahlweise im Modulbaustein 2 (B2) oder Modulbaustein 3 (B3) zu erbringen; Prüfungsform: Präsentation oder Erfahrungsbericht; Praxisfeldbezug erforderlich	
Veranstaltungssprache	Deutsch, z.T. in englischer Sprache möglich	
Voraussetzungen der Teilnahme	Nachweis; Beleg der abgeschlossenen Teilnahme an Modul 1 und Nachweis, Beleg der abgeschlossenen oder laufenden Teilnahme Modul 2	
Teilnahme und Belegformat	2 Pflichtveranstaltungen, 2 Wahlpflichtveranstaltungen, 2 Exkursionen (Wahlpflicht)	
Arbeitszeitaufwand (inkl. Modulprüfung)	350 Stunden gesamt, davon: 140 Stunden Präsenzzeit, 210 Stunden Selbstlernzeit	14 ECTS
Dauer, Angebot und Häufigkeit des Moduls	ein Semester, 2. oder 3. Fachsemester lt. Studienplan	
Verwendbarkeit	WBMA Angewandte Ethik	

Modul 6: Masterarbeit, Kolloquium und mündliche Abschlussprüfung	
Modulbereich 3: Masterarbeit	
Modulverantwortung:	
Inhalte	
<p>Das Thema der Masterarbeit ist nach Abstimmung mit dem_ der ersten Prüfer_in (Gutachter_in) durch die_ den Studierende_n zu wählen. Die Masterarbeit kann grundsätzlich historisch, theoretisch, empirisch oder anwendungsorientiert ausgerichtet werden. Falldiskussionen können in allen Ausrichtungen mit entsprechender Gewichtung bearbeitet werden. Zur Auswahl stehen alle Themen des weiterbildenden Masterstudiengangs Angewandte Ethik in ihrer Vielfalt.</p> <p>Beantragung, Bestätigung, Fristen der Bearbeitung und Einreichung sowie die mündliche Abschlussprüfung richten sich nach den Bestimmungen der Studien- und Prüfungsordnung des Weiterbildungsstudiengangs M.A. Angewandte Ethik.</p> <p>Die Ausarbeitung der Masterarbeit wird kontinuierlich durch ein Kolloquium, Beratung und Coaching unterstützt. Zudem sind individuelle Konsultationen mit den Prüfer_innen (Gutachter_innen) oder anderen Lehrenden/Forschenden möglich und durch die_ den Studierende_n selbstständig zu vereinbaren.</p>	
Qualifikationsziele	
<p>Die Studierenden beweisen mit der Masterarbeit ihre Befähigung ein gewähltes Thema des Fachgebietes Angewandte Ethik entsprechend den wissenschaftlichen Standards und auf dem aktuellen Stand der wissenschaftlichen Diskussion inhaltlich und methodisch erfolgreich zu bearbeiten.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, eine inhaltlich klar definierte Themenstellung aus dem Fachgebiet Angewandte Ethik innerhalb der vorgesehenen begrenzten Bearbeitungszeit selbstständig vertiefend zu untersuchen, zu analysieren und zu problematisieren. Sie können ihre eigene Position wissenschaftlich begründen, konsistent argumentieren, sich mit anderen wissenschaftlichen Stellungnahmen zu ihrem Thema sachlich auseinandersetzen und die eigene wissenschaftliche Position kritisch reflektieren. Zusammenhänge zwischen theoretischen Erkenntnissen und praktischen Aspekten ihres Themas stellen die Studierenden eigenständig her.</p>	
B1 (Workload: 10hPZ)	Kolloquium, K
Beschreibung PF	<ul style="list-style-type: none"> - Themenfindung, Entwicklung und Formulierung des wissenschaftlichen Erkenntnisinteresses; - Vorstellung und Diskussion konkreter wissenschaftlicher Fragestellungen; - Strukturierung wissenschaftlichen Arbeitens.
Lehr- und Lernformen	Kolloquium, studentische Beiträge zum Kolloquium
Verantwortung	
B2 (Workload: 8hPZ)	Beratung und Coaching, Be und C
Beschreibung PF	<ul style="list-style-type: none"> - mentaler Support im Prozess der Vorbereitung und Anfertigung der Masterarbeit; - Training für die mündliche Abschlussprüfung (Verteidigung der Masterarbeit).
Lehr- und Lernformen	Beratung, Konsultation, Coaching,
Verantwortung	
B3 (Workload 430hSLZ/2hPZ)	Masterarbeit und mündliche Abschlussprüfung
Beschreibung PF	Erarbeitungsprozess der Masterarbeit
Lehr- und Lernformen	Text- und/oder Fallanalysen, Recherche, Quellenforschung, eigenständiges

	Erarbeiten und Schreiben, Ergebnispräsentation	
Verantwortung	Studierende und betreuende Hochschullehrer_in	
Form und Umfang der Veranstaltungen	Blockveranstaltungen mit ca. 10 Präsenztagen im Semester	
Modulprüfung	Benotet; Masterarbeit, mdl. Abschlussprüfung (Verteidigung)	
Veranstaltungssprache	Deutsch	
Voraussetzungen der Teilnahme	Nachweis, Beleg Module 1 bis 5	
Teilnahme und Belegformat	3 Pflichtveranstaltungen Kolloquium, Beratung und Coaching, Anfertigung der Masterarbeit, mündliche Abschlussprüfung im Anschluss an die Masterarbeit	
Arbeitszeitaufwand (inkl. Modulprüfung)	450 Stunden gesamt, davon: 10 Stunden Präsenzzeit (Kolloquium) 8 Stunden Präsenzzeit (Beratung, Coaching) 2 Stunden Präsenzzeit (mdl. Abschlussprüfung) 430 Stunden Selbstlernzeit (Anfertigung der Masterarbeit)	18 ECTS
Dauer, Angebot und Häufigkeit des Moduls	ein Semester, Realisierung im 4. Fachsemester lt. Studienplan	
Verwendbarkeit	WBMA Angewandte Ethik	

4. Studiengangsleitung und Lehrkräfte

5. Literatur- und Quellennachweise